

# Liturgische Handreichung



**07. Oktober 2018**

**Erntedank**

**Tag der menschenwürdigen Arbeit**

**Diakon Peter Hartlaub**

**KAB-Diözesanpräses / Betriebsseelsorger**

---

## Einleitung und Bußakt:

---

*Bei den Erntegaben steht gut sichtbar ein Laptop und/oder Smartphone. Es kann auch während der Einführung bewusst dazu gestellt werden.*

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

wir sind es gewohnt, dass wir Obst, Gemüse und Getreide als Erntedankgaben mit zum Altar bringen. Und gerade in diesem Jahr haben wir ja angesichts der Trockenheit des heißen Sommers erlebt, wie notwendig Gottes Segen ist, damit unsere Nahrungsmittel wachsen und gedeihen und damit unsere Arbeit Frucht bringt.

In diesem Jahr liegt bei den Erntegaben auch ein Laptop. Er steht stellvertretend für all die Früchte, die der menschliche Geist und die menschliche Arbeit hervorbringen. Auch für sie sind wir dankbar, denn auch in ihnen steckt, so glauben wir, der gute Geist Gottes. Er hat uns nämlich als seine Abbilder erschaffen, damit wir wie Gott selber schöpferisch und kreativ die Welt verändern und verbessern. Deshalb verbinden wir die Feier des Erntedanks in diesem Jahr mit dem „Welttag der menschenwürdigen Arbeit“, der am 07. Oktober jeden Jahres gefeiert wird.

Und wir nehmen dabei besonders die Digitalisierung der Arbeit mit in den Blick, als deren Symbole Laptop und Smartphone stehen können. Viele Menschen fragen voller Sorge, ob diese Entwicklung nicht die Würde der Arbeit gefährdet, ob Roboter und Computer uns die Arbeit wegnehmen, ob wir morgen nur noch Anhängsel der Maschinen sein werden. So hat in diesem Gottesdienst unser Dank für die Erntegaben, für Gottes Segen über unserer menschlichen Arbeit, ebenso seinen Platz wie unser sorgenvolles Nachdenken um die Zukunft der menschenwürdigen Arbeit.

Begrüßen wir Gott, der unsere menschliche Arbeit mit seinem Segen begleitet, im Kyrie in unserer Mitte:

Gott unser Vater,  
dein Segen lässt unsere Arbeit gelingen und Frucht bringen - auf den Feldern und in den Gärten ebenso wie in Büros, Fabriken, Schulen, Krankenhäusern und bei uns zu Hause.  
**Herr, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus,  
du hast die Mühe der Arbeit selber erlebt und kennst die Sorgen der arbeitenden Menschen und ihre Sehnsucht nach Würde und Gerechtigkeit.  
**Christus, erbarme dich.**

Gott, Heiliger Geist,  
du erfüllst uns mit Phantasie und Kreativität und lässt uns schöpferisch die Welt gestalten.  
**Herr, erbarme dich.**

---

## Predigtvorschlag Erntedank 2018

---

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

haben Sie in letzter Zeit einmal mit einem Bauern über seine Arbeit gesprochen und darüber, wie diese sich verändert hat in den letzten Jahren? Dann hat Ihnen dieser Landwirt vielleicht auch erzählt, dass für ihn Laptop und Smartphone unentbehrliche Hilfsmittel sind.

GPS-überwachtes Säen und Düngen; digitalisierte Melkmaschinen, die genau erkennen, ob die Kuh schon im Melkstand gewesen ist und wie viel Milch sie gegeben hat; das sind nur zwei Beispiele dafür, wie die digitale Technik auch in der Landwirtschaft Einzug gehalten hat. Und doch haben wir gerade in diesem Jahr erlebt, dass alle Technik nicht hilft, wenn Gottes Segen in Form von Regen ausbleibt und stattdessen die Hitze die Pflanzen vertrocknen lässt.

Wenn wir also heute Erntedank feiern, dann danken wir Gott dafür, dass unsere Arbeit, unser Planen, Nachdenken und Forschen mit seiner Hilfe für uns Menschen Frucht und Segen bringt. Denn es muss schon beides zusammenkommen, unsere Arbeit und Gottes Segen, damit wir das ernten können, was uns Leben schenkt und unsere Welt lebenswert macht.

Und das gilt nicht nur für die Landwirtschaft. Für alles, was wir Menschen schaffen, gilt, dass wir auf Gottes Geist und Segen angewiesen sind, damit es uns gelingt. Gott hat uns dazu erschaffen, dass wir die Welt in seinem Sinn gestalten und verändern. Er hat uns Verstand, Kreativität, Phantasie eingehaucht, damit wir die Welt als Lebensraum erhalten und entwickeln. Er hat uns aber auch eine Orientierung gegeben, welche Richtung unser Denken und Handeln, unser Forschen nehmen soll. Es soll der Würde und dem Leben seiner Geschöpfe dienen.

Bringt die Digitalisierung also eine Gesellschaft, eine Arbeitswelt hervor, die Arbeit menschenwürdiger werden lässt oder gefährdet sie die Würde der arbeitenden Menschen? Darauf gibt es keine einfachen Antworten.

So droht einerseits der Wegfall vieler Arbeitsplätze durch die Digitalisierung, aber es werden auch neue Arbeitsplätze entstehen. Roboter und Computer können viele anstrengende und gesundheitsgefährdende Tätigkeiten erleichtern, aber gleichzeitig entfalten sie einen ganz neuen Druck der Beschleunigung und der ständigen Erreichbarkeit. Von daheim arbeiten können erleichtert für viele Menschen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber wo ist die Grenze zwischen Arbeit und Privatleben? Wo ist in der Arbeitswelt der Zukunft der Platz für Menschen, die sich schwer tun mit Computer und Smartphone? Und wer beherrscht eigentlich wen in der Welt von Arbeit 4.0: der Mensch die Maschine oder die Maschine den Menschen?

Viele offene Fragen, die noch nicht klar, noch nicht entschieden sind. Wohin sich unsere Arbeitswelt und unsere Gesellschaft entwickeln, das hängt davon ab, wie wir sie gemeinsam gestalten. Wir können uns dafür einsetzen, dass digitale Arbeit menschenwürdig wird und bleibt. Dazu braucht es unsere Phantasie, unsere Neugier, unseren Mut zum Mitreden und Mitgestalten, unsere Solidarität.

All diese Gaben hat Gott uns geschenkt, damit wir die Welt aus seinem Geist gestalten.

Dass wir das können mit seiner Hilfe und seinem Segen, dafür wollen wir heute, an Erntedank, DANKE sagen.

Dass uns das gelingt für die Zukunft, mit seiner Hilfe und seinem Segen gelingt, darum wollen wir heute, am Tag der menschenwürdigen Arbeit, bitten.

Und dafür wollen wir uns auch morgen mit seinem Segen und seiner Hilfe einsetzen.

AMEN

---

## **Fürbitten:**

---

Guter Gott,

wenn dein Segen über unserer Arbeit liegt, dann kann das Werk unserer Hände und unseres Geistes gelingen und Frucht bringen. So bitten wir Dich:

- Für alle Landwirte und Gärtner, die in diesem Jahr unter der Hitze und der Trockenheit zu leiden hatten und sich um die Frucht ihrer Arbeit fürchteten.
- Für alle Männer und Frauen, die Angst davor haben, dass ihr Arbeitsplatz durch die Digitalisierung vernichtet werden könnte.
- Für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nicht wissen, was ihnen die digitale Arbeitswelt bringt und ob sie deren Herausforderungen gewachsen sind.
- Für alle, die sich darum bemühen, die Arbeitswelt von morgen menschenwürdig zu gestalten.
- Für alle, die heute, wo wir für die Ernte und die Lebensgrundlage danken, hungern und nicht wissen, wovon sie leben sollen.

Guter Gott,

Du hast uns Menschen geschaffen, damit wir füreinander sorgen, wie Du für uns sorgst. Dafür danken wir Dir heute und alle Tage unseres Lebens bis in Deine Ewigkeit.

---

## **Liedvorschläge**

---

Eingangsglied	GL 140, 1 + 3 + 4 + 6
Kyrie	beten
Gloria	GL 411, 1 + 2
Lesung	Gen 1, 24 - 2, 3
Zwischengesang	GL 468
Halleluja-Ruf	
Evangelium	Mt 6, 25 - 34
Glaubensbekenntnis	GL 425, 1 + 2 + 4 + 5
Gabenbereitung	GL 184
Sanctus	GL 380, 2 + 3
Agnus Dei / Friedenslied	GL 842, 1 + 2
zur Kommunion	Orgelspiel
zur Danksagung	GL 403, 1 - 4
Schlußlied	GL 805, 1 + 2 + 5